

Erhöhte Cholesterinwerte – eine Volkskrankheit? Auf die Einstellung kommt es an

Erkrankungen des Herz-Kreislauf-Systems sind die häufigste Todesursache in Deutschland. Jedes Jahr sterben allein 170.000 Menschen akut an Herzinfarkt und Schlaganfall als Folgen der Arterienverkalkung, der so genannten Atherosklerose. Ein erhöhter Cholesterinspiegel im Blut kann bei der Entstehung der Atherosklerose eine wesentliche Rolle spielen. Die Deutsche Gesellschaft zur Bekämpfung von Fettstoffwechselstörungen und ihren Folgeerkrankungen DGFF (Lipid-Liga) e.V., kurz DGFF genannt, propagiert deshalb Aufklärung und Therapie.

Mit jährlich 400.000 Sterbefällen in Deutschland, zählen Herz-Kreislauf-Erkrankungen zu den häufigsten Todesursachen. Alleine Herzinfarkt und Schlaganfall sind für fast 170.000 Sterbefälle pro Jahr verantwortlich. Eine über Jahre andauernde Atherosklerose kann zu ernsthaften gesundheitlichen Folgen führen. Ist das Gehirn betroffen, kann ein Schlaganfall entstehen, bei Befall der Herzkranzgefäße droht der Herzinfarkt. Fettstoffwechselstörungen, zumeist gekennzeichnet durch erhöhte LDL-Cholesterinkonzentrationen im Blut, sind ein Hauptrisikofaktor für die Arterienverkalkung. Wenn gleichzeitig noch weitere Faktoren dazukommen wie Bluthochdruck, Rauchen, Diabetes, Übergewicht oder Herz-Kreislauf-Erkrankungen (z.B. Herzinfarkt) in der Verwandtschaft, vervielfacht sich das individuelle Risiko. Werden diese Risikofaktoren frühzeitig festgestellt, so kann man mittels Ernährungsumstellung, vermehrter körperlicher Bewegung oder Aufgabe des Rauchens das Risiko minimieren und der Atherosklerose vorbeugen.

Medikamentöse Therapie kann helfen

Wird durch die Änderung des Lebensstils keine Verbesserung der Werte erreicht, was oft bei angeborenen Störungen der Fall ist, können so genannte Lipidsenker helfen. Der Nutzen einer cholesterinsenkenden

Therapie ist längst in zahlreichen Studien¹ bewiesen. Allein im letzten Jahr wurden ca. 2 Millionen Menschen mit Statinen in Deutschland behandelt. Viele gefährdete Personen bleiben jedoch unentdeckt und trotz eines erhöhten Risikos unbehandelt. Schlaganfall oder Herzinfarkt können die Folge sein.

Die Prävention steht am Anfang

Eine frühe Feststellung der erhöhten Werte sowie eine Bestimmung des individuellen Risikos sind für die Behandlung sehr wichtig. „Viele Bundesbürger kennen ihre eigenen Blutfettwerte nicht“, so Professor Dr. Achim Weizel, 1. Vorsitzender der DGFF. „Der Vorsorgegedanke für Herz-Kreislauf-Erkrankungen ist dem Einzelnen – im Unterschied zur Krebsvorsorge – noch nicht so sehr bewusst.“ Viele Frauen gehen regelmäßig zur Krebs-Vorsorgeuntersuchung, doch laut Statistik ist Krebs erst Todesursache Nummer 2. „Von Seiten der Gesundheitsbehörden und der Ärzteschaft ist daher eine wesentlich intensivere Arbeit in Bezug auf die primäre und sekundäre Prävention von Herz-Kreislauf-Erkrankungen zu leisten“, so Professor Weizel.

Der ‚aufgeklärte‘ Patient ist das Ziel

Die lipidsenkende Therapie hat ihren Nutzen längst bewiesen, doch leider stößt die Anwendung auf Schwierigkeiten. Laut Professor Dr. Weizel werden die Medikamente noch zu selten oder nicht konsequent angewandt. Die mangelnde Therapietreue des Kranken steht einer erfolgreichen Behandlung oft im Wege. „Sind die Lipidwerte gefallen, nehmen einige Patienten fälschlicherweise an, dass sie nun geheilt seien und keine Tabletten mehr benötigen.“ Die Ursache hierfür sieht die DGFF mitunter darin, dass erhöhte Lipidwerte oft nicht als Risikofaktor registriert werden. Das Vorhandensein erhöhter Blutfettkonzentrationen äußert sich nicht in Symptomen, d. h. der Betroffene spürt diesen Risikofaktor nicht, so dass kein Leidensdruck entsteht. Begleitende Risikofaktoren für Herz-Kreislauf-Erkrankungen und ihre Folgen bleiben oft unbeachtet. „Deshalb wird die Wichtigkeit der konsequenten Therapie nicht erkannt. Die Folge: „Die Compliance leidet und mit ihr letzten Endes der Therapieerfolg“ so

¹ Z.B. die Heart Protection Studie (Lancet 2002; 360: 7-22), 4S-Studie (Lancet 1994; 344: 1383-1389) etc.

Weizel. „Der Patient muss lernen, dass er für seine Gesundheit Eigenverantwortung übernimmt. Für uns bedeutet das, dieses Bewusstsein u. a. durch bundesweite Aufklärungsarbeit zu schaffen, hierfür steht beispielhaft auch der „Tag des Cholesterins“. Erhöhte Blutfettwerte sind und bleiben ein Thema in der Prävention. Was zählt, ist die richtige Einstellung – sowohl die innere als auch die der Blutfettwerte. Auf dieses Ziel arbeiten wir intensiv hin.“

Für Rückfragen

Dr. rer. biol. hum. Heike Kantner
Geschäftsführerin
DGFF (Lipid-Liga) e.V./
Deutsche Gesellschaft für
Arterioskleroseforschung DGAF e.V.
Waldklausenweg 20
81377 München
Tel.: 089/7191001 / **Fax:** 089/7142687
E-Mail: info@lipid-liga.de

Dipl.-Biol. Thomas Holz
Assistent der Geschäftsleitung
DGFF (Lipid-Liga) e.V./
Deutsche Gesellschaft für
Arterioskleroseforschung DGAF e.V.
Waldklausenweg 20
81377 München
Tel.: 089/7191001 / **Fax:** 089/7142687
E-Mail: info@lipid-liga.de